

## DIE ERSTE PERFORMANCE AM 11. 09. 2026 BEI 2,5 MITKURATIEREN?

**DAS ANGEBOT** lautete ungefähr so:

„Wenn Ihnen die Ausstellung 2,5 gefällt, hätten Sie vielleicht auch Lust, sie mitzukuratieren. Am Freitag, dem 11. und am Freitag, dem 18. September, werden interessierte Besucherinnen und Besucher der Galerie nach ihrer Meinung gefragt. Sie dürfen selbstverständlich die Kunstwerke fotografieren und nach Wunsch können Sie auch gern für die Dokumentation der Performance fotografiert werden.“

Die bestehende Installation wird vom Künstler nach Anweisungen des Publikums verändert. Also könnte die Reihenfolge der Zeichnungen teilweise oder komplett wechseln. Recto- und Versoseiten werden umgedreht. Bilder werden abgehängt und auf die linke oder die rechte Seite nach unten oder nach oben wieder aufgehängt.“

**DAS URSPRÜNGLICHE ERGEBNIS** änderte sich nach einer Weile.

Bei der ersten Performance hat eine deutschsprachige Gruppe ziemlich viele Fragen gestellt, bis sich eine Bereitschaft zeigte, mir Anweisungen zu geben, um die Bilder umzuhängen.

Fragen und Antworten linderten die Unsicherheit im Hinblick auf die erwartete Beteiligung und machten den Weg für eine interaktive Performance frei, die ohne diese Vorbereitung hätte schlecht stattfinden können.

Einige sagten in Bezug auf den Flyer und die Einladung zur Performance, die sie bekommen, aber nicht oder nicht ganz gelesen hatten: „Wissen Sie, die Leute lesen nicht.“ Andere meinten, heutzutage informiere man sich weniger, dafür fehle einfach die Zeit. Sie selbst seien keine Ausnahmen. Also musste ich fast einen Vortrag halten, um Besucherinnen und Besucher zufrieden zu stellen, die hofften, dass ihre gefühlten Informationslücken ausgefüllt würden.

Dazu kam, dass ich allein die Zeichnungen handhaben durfte. Die zufällige Beschädigung eines Kunstwerks von einer nervösen oder ungeschickten Person hätte den ganzen Abend verdorben. Dass diese praktische Bedingung keine interaktive Teilnahme, sondern leider meine leitende Rolle verstärkte, war mindestens am Anfang unvermeidlich.

### **DREI PHASEN DER AUSSTELLUNG: 2,5**

Vom Anfang der Ausstellung bis zur ersten Performance, also vom 08. bis zum 11. September, war eine von dem Künstler und der Galeristin bestimmte Installation zu sehen. Nach der ersten Performance wurde diese erste Installation durch eine neue, vom Publikum geleitete Variante bis zur zweiten Performance ersetzt, also vom

11. bis zum 18. September. Vom 18. bis zum letzten geöffneten Tag der Ausstellung, dem 26., fand eine dritte Installation statt.

### **DAS KONZEPT MITKURATIEREN**

Wenn es sich durch Fragen und Antworten erweist, dass das Publikum ein erklärtes Konzept verstanden hat, heißt es noch nicht, dass das verstandene Konzept von diesen Menschen angewendet werden wird. Dafür sind weitere Anregungen nötig, die andere Aspekte des Konzepts erläutern; denn das Verstehen bedeutet, dass es immer verschiedene Ansätze zu einem Thema gibt, aber keinen endgültigen Punkt, an dem es sich nicht mehr lohnte, weiter oder anders zu verstehen, was schon gut verstanden wurde. Es hätte nicht genügt, dass eine Person und dann eine andere, mir Anweisungen gab, um die Installation umzustellen. Das Mitkuratieren brauchte mich wohl anfangs als Vermittler, aber folglich bloß als Hilfskraft, um Objekte sorgfältig zu bewegen. Erst als sie miteinander redeten und ohne mich zu berücksichtigen eine Wahl trafen und sich einigten, eine Veränderung zu vollziehen, wurden die Anwesenden zu einem entscheidungstragenden Publikum, das die Ausstellung neu kuratierte. Es war ein schöner Moment und, soweit ich es beurteilen kann, eine angenehme, lockere Stimmung für alle.



Text und Foto: Nean

Oberwil, den 28. 09., Basel Spalenberg, den 11. 09. 2026